# Muskeln, Mut und Mimik

Zwei Teenager, die eine Artistin, der andere Clown, versuchen sich derzeit im Zirkus Chnopf. Für beide geht damit ein Traum in Erfüllung. Nächste Woche gastieren sie in Biel.



Jarmila Wey und Raoul Cosandey verbringen einen Sommer lang beim Zirkus Chnopf. Sie bewegt sich dabei in luftigen Höhen, er ist für die Emotionen zuständig. Bild: Matthias Käser

«Meine Mutter hat manchmal Angst um mich. Aber sie kann mir vertrauen.»

**Jarmila Wey**
Jugendliche Artistin

**Sarah Zurbuchen**

«Meine Mutter hat manchmal schon etwas Angst», sagt Jarmila Wey. Die 17-jährige Schülerin liebt es, in luftigen Höhen ihren Kunststücke zu zeigen. Besonders angetan hat es ihr der Seiltanz. «Aber sie kann mir vertrauen», sagt sie mit einem Lächeln. Und Betreuerin Aniko Serfözö betont: «Sicherheit ist bei uns oberstes Gebot, unsere Artistinnen und Artisten sind gesichert.»

Jarmila begleitet heuer die Truppe des Zirkus Chnopf, der durch die ganze Schweiz reist und nächste Woche auch in Biel Halt macht. Zwar balanciert sie in der diesjährigen Vorstellung nicht auf dem Seil, sondern auf einer sehr beweglichen Leiter. Spektakulär wird es aber trotzdem.

Der Zirkus hat sich dieses Jahr mit «Ufe» nämlich ein Sujet vorgenommen, das Jarmila Wey wie auf den Leib geschneidert ist: Luft. «Das Spektakel lädt ein, Luft als Lebensraum und Metapher neu zu entdecken und mitzuerleben, wie beim Schaukeln aus einzelnen Körpern ein gemeinsamer Atem entstehen kann», lautet der Beschrieb des Programms. Die Truppe hat sich in diesem Zusammenhang mit Umwelt, Krisen und der Sehnsucht nach Leichtigkeit beschäftigt.

### Jarmila war mit vier schon unterfordert

Ihre Leidenschaft für körperlichen Ausdruck hat sich bei der Baslerin bereits mit zwei Jahren im Kinderturnen abgezeichnet. «Doch das wurde mir rasch zu langweilig, und ich machte mit vier Jahren bereits in der Zirkusschule Basel mit.»

Bei Auftritten mit dem Zirkus Rägeboge schliesslich lernte sie die Magie kennen, die entsteht, wenn man gemeinsam mit anderen das Publikum begeistert.

Beim Fototermin mit dem BT zeigt sich, wie vielseitig die jugendliche Artistin ist: Sie klettert mit Leichtigkeit eine Stange hoch, versetzt ihren Körper in die Waagerechte, macht Handstände und Saltos, auch auf dem Trampolin. Doch am meisten fasziniert sie das Seiltanzen – hoch oben, elegant, mutig. «Hoch oben zu sein und alle schauen mit einem Lächeln zu mir hoch: Das ist wie Fliegen», schwärmt sie. Mit der Teilnahme am Zirkus Chnopf geht für Jarmila ein grosser Traum in Erfüllung.

### Raoul will Emotionen wecken

Und da ist noch ein zweiter Jugendlicher, der sich mit einer Teilnahme beim Zirkus Chnopf einen Traum erfüllt: Raoul Cosandey. Etwas unmotiviert erscheint der Teenager mit den verwuschelten Haaren zum Gesprächstermin. Es sei ihm verziehen, es ist heiss und Raoul erst 16 Jahre alt. Doch als er vom Zirkus spricht beginnen seine Augen zu leuchten und sein ausdrucksstarkes Gesicht spricht Bände. Seine Rolle im Zirkus Chnopf: Der Clown. «Ich liebe es, die Leute zum Lachen zu bringen», sagt er, und fügt hinzu: «Oder zum Weinen.» Denn es gebe auch traurige Momente.

Raoul scheint für die Bühne geboren zu sein. Bereits als kleiner Junge war er ständig in Aktion. Bewegung, Bälle und Rhythmus waren sein Ding. Und nicht nur das: Den Spiegel im Bad benutzte er nicht zum Zähneputzen, sondern um Grimassen zu schneiden.

«Meine Mutter war die Physiotherapeutin von Ursus & Nadeschkin», sagt Raoul. Mit zehn Jahren durfte er zusammen mit dem Duo im Zirkus Knie auftreten, täglich, vor grossem Publikum. Und dann ist da noch der Backstage: «Das Zusammenleben hinter der Bühne gefällt mir gut, es ist wie eine grosse Familie.»

Wenn Raoul nicht gerade mit dem Zirkus auf Tour ist, besucht der Jugendliche aus Pfäffikon die Kantonsschule in Wetzikon. Aber auch da tanzt er daneben am liebsten Breakdance und Hip-Hop oder spielt Theater und Unihockey. Mal ruhig im Publikum sitzen geht auch, doch sein Lieblingsplatz ist vorne, im Rampenlicht.

### Und in Zukunft?

Ein Traum von Jarmila Wey in naher oder ferner Zukunft ist es, «mal sehr hoch Seil zu tanzen». Momentan bewege sie sich 2,5 Meter über dem Boden. «Aber vier bis zehn Meter wären schon toll.» Und könnte sie sich auch vorstellen, einmal etwas ganz Verrücktes zu tun, etwa ein Seil über einer Schlucht zu überqueren? «Natürlich», sagt sie, «wenn sich mir die Möglichkeit böte, auf jeden Fall.»

Raoul setzt, wenn es um die Zukunft geht, eher auf Bodenständigkeit. «Ich habe keine grossen Ziele. Ich nehme einfach mit, was mit über den Weg läuft», sagt er, und trottet zu seinem Zirkuswagen, wo die Schulstunde auf ihn wartet.

## Der Zirkus Chnopf

Der Zirkus Chnopf ist ein gemeinnütziger Verein, der seit 1990 junge Menschen im Bereich Artistik und Physical Theater fördert. Kern seiner Tätigkeit ist eine jährlich stattfindende Tournee mit einem Freilichtspektakel. Der Zirkus ist generationenübergreifend. Er möchte Welten verbinden, indem Theater, Tanz, Artistik und Musik aufeinander treffen. Junge und erfahrene Menschen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund arbeiten zusammen. Auf der Tournee überschreitet der Zirkus Chnopf den Röstigraben und besucht auch kleinere Ortschaften. Er setzt sich zudem dafür ein, den zeitgenössischen Zirkus sichtbarer zu machen und die Zusammenarbeit auf nationaler und europäischer Ebene zu fördern. *(sz)*

## Und die Schule?

Damit Jarmila Wey und Raoul Cosandey von Mai bis September, in denen der Zirkus auf Tournee ist, keinen Schulstoff verpassen, wurde mit den einzelnen Schulen eine Vereinbarung getroffen. «Das ist immer sehr individuell», sagt Aniko Serfözö, Kommunikationsverantwortliche der Truppe. Manche Schulen würden ein Semester «schenken», andere eine Wiederholung akzeptieren. Die beiden Jugendlichen müssen trotzdem auch während ihrer Tournee büffeln, zum Teil unter Anleitung von Fachpersonen, die vom Zirkus engagiert werden. *(sz)*

*Info:* Mi/15.7. 16.30 Uhr. Fr/17.7. 19.30 Uhr (danach Konzert Kapsalon). Sa/18.7. 16.30 Uhr. Sa/18.7. 19.30 Uhr. So/19.7. 16.30 Uhr. **www.chnopf.ch**

Mehr Bilder auf **ajour.ch**